



07-2010 vom 15. September 2010

Ein Anwalt der Menschenrechte ...

Der Deutsche Anwaltverein (DAV) wird 18. Mitglied im Veranstalterkreis des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises.

Der DAV befürwortet die aktive Unterstützung des bundesweit einzigartigen Medienwettbewerbs. Er wird gemeinsam mit allen anderen Mitgliedern des Veranstalterkreises sowohl an der inhaltlichen Ausgestaltung des Wettbewerbs als auch an der Schaffung optimaler Rahmenbedingungen zu dessen Durchführung mitwirken.

Bereits in der Satzung des DAV wird – neben der berufsständischen Vertretung seiner Mitglieder – auf die gesamtgesellschaftliche Verantwortung des Vereins im Hinblick auf die Förderung von Rechtspflege und Gesetzgebung bzw. die Pflege des Gemein-sinnes und des wissenschaftlichen Geistes der Rechtsanwaltschaft verwiesen. Der DAV setzt mit einem eigenen Fachausschuss für juristische Fragen im Bereich Menschenrechte außerdem einen weiteren aktuellen Schwerpunkt in seiner Tätigkeit.

„Der Schutz der universell geltenden Menschenrechte spiegelt sich auch darin wider, dass sich ein breites Bündnis aus Institutionen, Einrichtungen und Organisationen zusammenfindet, das den Menschenrechtsgedanken in alle Teile der Gesellschaft trägt, Aufklärungs- und konkrete Bildungsarbeit leistet bzw. diesem Thema zu nachhaltiger medialer Präsenz verhilft. Der DAV wird den Gedanken des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises künftig aktiv begleiten und fördern“, so Rechtsanwalt Dr. Cord Brüggemann, DAV-Hauptgeschäftsführer.

Schon im Jahr 2001 hat der DAV mit der „DAV-Stiftung contra Rechtsextremismus und Gewalt“ ein Instrumentarium geschaffen, das u. a. die Kosten für Rechtsberatung und Rechtsvertretung von bedürftigen Opfern politisch motivierter Gewalttaten trägt. Damit soll sichergestellt werden, dass die Opfer in ihrer psychischen Notlage schnell und ohne bürokratische Hürden den gesetzlich verbrieften und notwendigen Rechtsrat und -beistand erhalten.

Darüber hinaus hat der DAV mit dem Mahnmal „Anwälte erinnern“ außergewöhnliches Engagement und Verantwortung in der Aufarbeitung des Nationalsozialismus gezeigt. Das vom DAV initiierte und errichtete Mahnmal gedenkt den vornehmlich jüdischen Anwältinnen und Anwälten, die in Deutschland durch den Nationalsozialismus den Tod gefunden haben.

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird nun von einem Verbund aus 18 verschiedenen Veranstaltern getragen, die sich einem Ideal verpflichtet sehen. Insbesondere Träger und Einrichtungen der Menschenrechts-, Bildungs-, Kultur- und Medienarbeit, konfessionelle Vereinigungen sowie kommunale Dienststellen haben sich seit 1998 – dem Gründungsjahr des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises – in den Kreis der im Sinne des Menschenrechtsschutzes Agierenden eingereiht.

Alle Veranstalter eint der Wille, Menschenrechte als national und international bedeutsames Thema zu setzen. Der Veranstalterkreis tut dies, indem herausragenden Filmproduktionen eine entsprechende Präsentationsplattform geboten wird und diese Filme vor allem in die Jugend- und Erwachsenenbildung Eingang finden. Dabei werden auch didaktische Anregungen zu den Filmen erarbeitet.



Zu den Trägern des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises gehören aktuell:

- * amnesty international Deutschland
- * Deutsche UNESCO-Kommission
- * Deutscher Anwaltverein
- * Deutsches Institut für Menschenrechte
- * Deutsches Jugendherbergswerk
- * Evangelische Medienzentrale Bayern
- * Katholische Medienzentralen in Bayern
- * KUF: Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg
- * Landesmediendienste Bayern e. V.
- * Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg
- * missio Aachen
- * Missio München
- * Mission EineWelt
- * Missionszentrale der Franziskaner
- * Nationaler Geistiger Rat der Baha'i in Deutschland
- * Nürnberger Menschenrechtszentrum
- * PRO ASYL e. V.
- * Stiftung Journalistenakademie

Neben den 18 Veranstaltern zählen weitere Organisationen, Initiativen, Einrichtungen, Einzelpersonen und Medien zum Unterstützerkreis des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises. Claus Laabs, Gesamtkoordinator des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises: „Der ausgewiesenen Sachkenntnis, der beispielhaften Beharrlichkeit und dem außerordentlichen Engagement aller Mitveranstalter ist es zu verdanken, dass wir 2010 bereits zum siebten Mal den Deutschen Menschenrechts-Filmpreis verleihen und damit Filmemacher ehren können. Dass der DAV den Kreis jetzt erweitert, werten wir als positives Zeichen sowohl einer weiter gewachsenen Bedeutung des Wettbewerbs als auch des Themas Menschenrechte insgesamt.“

In diesem Jahr werden die Preise in den verschiedenen Kategorien sowie der zum zweiten Mal ausgelobte Bildungspreis am 4. Dezember in der Nürnberger Meistersingerhalle überreicht.

Wettbewerbsinformationen

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis, Claus Laabs
Fon 09 11.430 42 11, Fax: 09 11.430 42 14
www.menschenrechts-filmpreis.de

Pressekontakt

Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Marko Junghänel
Fon: 089.74 38 96-57, Fax: 089.74 38 96-52
info@marko-junghaenel.de